

Persönlicher Erfahrungsbericht ÜBERSEE 2013/2014

Partnerhochschule: University of Toronto

Stadt, Land: *Toronto, ON, Kanada*

Fakultät (KIT): *Wirtschaftsingenieurwesen*

Aufenthaltsdauer: *August 2013 – April 2014*

Unterbringung: *Privat*

Für den Aufenthalt nützliche Links:

Visum: <http://www.canadainternational.gc.ca/germany-allemande/visas/index.aspx?lang=deu>

Öffentliche Verkehrsmittel: www.ttc.ca

Sport: <http://www.athletics.utoronto.ca/Page27.aspx>

Wohnungssuche: <http://www.kijiji.ca>, <http://www.craigslist.ca>

Belegte Kurse: *Airport Planning and Engineering, New Product Innovation, Scheduling, Freight Transportation & ITS Applications*

Index:

1. Stadt, Land, Leute
2. Vorbereitung
3. Anreise
4. Wohnungssuche
5. Telefon
6. Universität
7. Studienleistungen

1. Stadt, Land, Leute

Das Leben in Kanada und Toronto im Speziellen hat sehr viele unterschiedliche Facetten. Die Stadt begeistert mit ihrer Vielfalt an Kulturen, was sich beispielsweise in der örtlichen Restaurant- und Barszene niederschlägt in der alles vom japanischen Restaurant bis zum Irish Pub zu finden ist. Auch auf den vielen Märkten ist dieser multikulturelle Einfluss zu spüren. Die Kanadier an sich sind sehr freundliche und zuvorkommende Menschen. Das Leben in der Großstadt hat natürlich auch ein paar Nachteile. Beispielsweise sind die Entfernungen sehr groß, sodass Laufen nicht immer möglich ist. Hierfür gibt es dann den öffentlichen Nahverkehr (TTC – Toronto Transit Commission), der jedoch relativ teuer ist. Nutzt man die TTC jeden Tag, dann lohnt sich eine Monatskarte, die jedoch mit ca. \$110 immer noch ziemlich teuer ist. Auch die generellen Lebenshaltungskosten in Kanada sind recht hoch. Gerade was Essen und Trinken angeht zahlt man schon mal die doppelten Preise wie in Deutschland.

2. Vorbereitung

Vor dem Aufenthalt sind einige wichtige bürokratische Dinge zu klären. Zunächst sollte das Studentenvisum (Study Permit) rechtzeitig beantragt werden. Informationen hierzu gibt es auf den Seiten der kanadischen Einwanderungsbehörde (siehe oben aufgeführte Links). Zudem sollte sich schon im Vorfeld um die Anerkennung der gewünschten Fächer gekümmert werden. Informationen hierzu gibt es weiter unten bei „Kurse“. Bei manchen Fakultäten erhält man bereits im Vorfeld per Mail dazu ausreichende Informationen. Zu guter Letzt sollte noch eine Auslandsversicherung abgeschlossen werden. An den kanadischen Universitäten gibt es zwar eine Pflichtversicherung, die so genannte UHIP (University Health and Insurance Plan), diese deckt jedoch lediglich die betreffende Region, also in diesem Fall Ontario ab. Falls ihr auch in andere Regionen reisen möchtet, dann empfehle ich eine Zusatzversicherung abzuschließen. Wichtig ist, dass ihr während eures Aufenthaltes auch in Deutschland versichert seid, da ihr dort immatrikuliert seid!

3. Anreise

Von Frankfurt aus gibt es Direktflüge zum Pearson Airport in Toronto. Von dort gibt es mehrere Möglichkeiten über die öffentlichen Verkehrsmittel in die Innenstadt zu gelangen. Nehmt die Busverbindung (#192) zur Kipling-Station und steigt dort in die U-Bahn Richtung Innenstadt. Dauer ca. 30-40 Minuten, Kosten (ca \$3). Alternativ könnt ihr auch Taxi fahren, was jedoch recht teuer ist (ca. \$50).

4. Wohnungssuche

Die Wohnungssuche in Toronto Mitte/Ende August stellt sich als relativ schwierig heraus. Je nachdem was man für Ansprüche hat, kann man für ca. \$600 Dollar etwas in der Innenstadt finden, jedoch kosten die annehmbaren Unterkünfte alle mindestens \$700-\$800. Etwas außerhalb der Innenstadt werden die Preise erträglicher, sind jedoch immer noch deutlich höher als in Deutschland. Am besten

über Kijiji oder Craigslist die Suche aufnehmen. Die Wohnungsvermittlung an der UofT war weniger hilfreich, da die Preise auch hier am Ende des dreistelligen Bereiches angesiedelt waren. Es könnte sich lohnen schon im Vorfeld ein paar Termine auszumachen.

5. Telefon

Es gibt verschiedene Billiganbieter in Kanada, die man nutzen kann und auch sollte, da die Hauptanbieter viel zu teuer sind. Ich persönlich habe mich für Koodo entschieden. Man kann hier monatliche Verträge abschließen, entweder Prepaid oder Postpaid (auch für Prepaid muss ein Vertrag abgeschlossen werden). Die Verträge können monatlich auch wieder gewechselt und gekündigt werden.

6. Universität

Die University of Toronto gehört zu den Top Universitäten der Welt, was auch an der Lehrqualität zu spüren ist. Die Professoren waren alle überdurchschnittlich gut, die Ansprüche meist sehr hoch. Der Inhalt an sich ist nicht sonderlich anspruchsvoller als in Deutschland, jedoch ist der Workload ziemlich hoch, sodass man generell immer etwas zu tun hat (Abgaben, Midterms, Projekte etc.). Die Integration mit den Studenten ist oft ein bisschen mühselig, da viele Studenten voll auf ihr Studium fokussiert sind. Hier muss man selbst ein wenig aus sich herauskommen und einfach auf die Leute zu gehen. Die beste Art in Kontakt mit Leuten, vor allem Kanadiern zu kommen ist wohl in ein Sportteam zu gehen. Dabei muss man aber beachten, dass der Universitätssport in Nordamerika recht kompetitiv betrieben wird. Es gibt jedoch auch die so genannten „Intramurals“, was Freizeitsportarten darstellt, bei denen nicht sonderlich auf die Leistung geachtet wird. Wer generell an der Uni etwas Sport machen möchte, der kann dies im Athletic Center tun, der zentralen Sportstätte. Hier habt ihr ein Fitnessstudio, eine Indoor-Laufbahn, diverse Sporthallen und zwei Schwimmhallen, die jedem UofT Student frei zur Verfügung stehen.

7. Studienleistungen

Ich habe in meinen zwei Semestern insgesamt vier Kurse belegt von denen ich drei im ersten und einen im zweiten Semester besucht habe. Im zweiten Semester habe ich meine Masterarbeit begonnen und deshalb nur den einen Kurs besucht. Eingeschrieben war ich am Department for Mechanical and Industrial Engineering, habe aber auch Vorlesungen am Civil Engineering Department gehört. Generell war die Kurswahl relativ aufwendig, da niemand so genau wusste was er mit mir anfangen sollte. An anderen Fakultäten war dies anscheinend etwas besser geregelt.

Im ersten Semester habe ich die Kurse: Scheduling, New Product Innovation und Airport Planning and Engineering gehört. Scheduling konnte ich mir beim IOR anerkennen lassen, New Product Innovation beim ECON. Alle Fächer waren durchweg interessant jedoch auch sehr anspruchsvoll vom Arbeitsaufwand wie oben schon beschrieben. Als Masterstudent empfiehlt es sich daher nicht mehr als drei Kurse pro Semester zu besuchen.